

Energiewende – Energiespeicherung

Die im Jahre 2012 beschlossene Energiewende von einer betont zentralen Energieerzeugung zu einer betont dezentralen Energieerzeugung mittels Solarzellen, Windkraft- und Biogasanlagen erfordert eine hinreichend fortgeschrittene Technologie zur Energiespeicherung vor Ort.

Also sind zuerst einmal die physikalischen Möglichkeiten zur Energiespeicherung vor Ort zu studieren, und dann ist ingenieurwissenschaftlich zu klären, welche sich technisch am besten realisieren lassen.

Beispiele:

1. Dissoziation von Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff im Hoffmann'schen Zersetzungsapparat
2. Herstellung von Ölen wie Lein- oder Rapsöl in geeigneten biotechnischen Anlagen. Wobei die Verbindung zu Kläranlagen zu prüfen ist, weil Fäkalien wertvolle Grundstoffe sein können. Auch ist die Verbindung mit Kohleverflüssigung etwa nach dem Fischer-Tropsch-Verfahren zu studieren.
3. Aufspaltung von Kohlendioxid in Sauerstoff und Kohlenstoff in abgeschlossenen Kammern durch Verbrennen von Magnesium in CO₂-Atmosphäre mit anschließender Aufspaltung des angefallenen Magnesiumoxyds am anderen Ort in Magnesium und Sauerstoff.

Danach ist ingenieurwissenschaftlich zu ermitteln, wie sich die physikalischen Möglichkeiten eignen für Privathaushalte, Kommunen und staatliche Betriebe.

Es ist Sache der Regierung, bei der Fraunhofer-Gesellschaft solche Projekte in Auftrag zu geben.

Interessante Frage:

Warum hat man das noch nicht getan ?